Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

Wan wir die augen des hertzen dar zu
kern / das wir v̊sten die driualtikeit / so sul
len wir nicht manicherleis gedencken /
wan die weselichkeit der gotlichen drual
tikeit nisshillet mitem dinge von ýrer
eynikeit / Ewig ist dem vater / das er ein
geberer sey des suns / der ým gleich ewig
ist / Ewig ist dem sun / das er vnzeitlich
gebórn sey von dem vat̊ / Ewig ist dem
heiligen geiste / das er sey ein geist des va
ters vnd des suns / Also / das der vater nū
mer sey ane den sun / vnd der vater vnd
der sun nūmer sein an den heiligen geist /
vnd das auß geslossen sein alle sprossen
der weselicheit / kein person da sey vorderer /
vnd kein hinderer / Wan darumb werdent
etliche dinge gesagt vnder nēnunge ent
weder des vaters / oder des suns / oder des
heiligen geistes / das die verichung der
glaubigen an der driualtikeit nit irre /
Wan die weil die vnůstheidelich ist / nūmer
wirde sie v̊standen das sie ein driualti
keit were / weres das sie allweg vnůsthei
delich gesprochen wirde / Darumb die
swerikeit zu reddende zeucht wol vnser
herz zu verstentlichkeit / vnd durch vnser
krankheit willen hilfft vns die himelisch
ler / die weil in der gotheit des vatters
vnd des suns vnd des heiligen geistes
nit sol gedacht werden einligikeit noch
vnder sheiden hait / das war eynikeit vnd
war driualtikeit moge mit dem hertzen
mit ein ander erkant werden / vnd doch
moge nit mit ein ander gesprochen wden
Allerliebsten dieser glaube sey gegründet
in ewrn hertzen / durch den wir heilbar
lich glauben / das die gantz driualtikeit
mit ein ander · sey ein krafft / ein maestůt /
ein weselichkeit / ein vn wersheiden wir
kung / vnd sey vnůstheidelich inder liep
habunge / vnd vnůstheiden in gewelte /
die mit ein ander alle dinge fullet / die
mit ein ander alle dinge heldet / Wan das
der vater ist / das ist auch der sun / vnd das
ist auch der heilig geist / vnd die war gotheit
ist in ir selbs · mitem dinge mýner oder
merer / die man verichen sol das sie also
sey in dreyen personen / das die driualti
keit nit enpfahe alleynikeit / vnd das die
eynikeit halt gleich meßikeit / Was die
gotlich meßigůge dut inder schickunge
aller dinge / das kumet auß vorsichtikeit
der gantzen driualtikeit / Da ist ein gůtikeit
der parmhertzikeit / da ist ein recht ferti
gung der gerechtikeide / vnd nicht ist
inder tunůge geteilt · da nicht vnder shei
dens ist in dem willen / Darumb welich
dinge der vater herleucht / die herleucht
auch der sun / die herleucht auch d̊ heilig
geist / Vnd so ein ander pson ist des gesimtn /
ein ander des sendenden / ein ander des
v̊sprochenden / so wirt vns mit ein ander
geoffenbart die eynikeit vnd auch die dri
ualtikeit / also das man v̊stet / das die wese
lichkeit die da hat gleich meßikeit / vnd
enpferht nit alleynikeit / sy desselben wesens /
vnd sey nit derselben personen Darumb
so wir die sherfikeit des hertzen keren
zu v̊ichen den vater vnd den sun vnd den
heiligen geist / so sollen wir verre v̊ dem
munde treiben die gesteltnisse der sichtign
dinge / vnd die alter der zeitlichen natůrn /
verre sollen wir auch von dem munde trey
ben die leichnam der stette / vnd die stette
der leichnam / Von dem hertzen weirhe
was mit weiterůge auß gerekt wirt /
was mit ein ende beloßen wirt / vn̄ was
das ist · das nit allweg vnd allenthalben ·
nit ein ander ist / Der begriffen gedanck
von der gotheit der driualtikeide · v̊stee
nicht durch die weyterůg / er suche auch
nicht durch sprussen / vnd ist es das er
etwas das gote wirdig ist enpfindt · das
geborr er da keyner personen versachen
Wiesen glauben hat nit funden irdisch